



Mobilitätssäulen vereinfachen nachhaltige Fortbewegung

Menschen wollen und sollen sich klimafreundlicher fortbewegen und weniger Auto fahren. Um das zu erleichtern, entwickelte das Verkehrsministerium das Pilotprojekt „Mobilitätssäulen für Baden-Württemberg“. Die auffälligen Säulen sollen an Knotenpunkten nachhaltiger Mobilität stehen und die Angebote vor Ort bündeln. Britta Wittchow berichtet.

Um die notwendige Verkehrswende zu gestalten, hat die Landesregierung eine Vielzahl an Maßnahmen aufgelegt.

Sie verbessern den Verkehrsablauf und verlagern die Mobilität auf nachhaltige Alternativen.

Dazu trägt auch das 2020 ins Leben gerufene Projekt „Mobilitätssäulen für Baden-Württemberg“ bei. Die auffälligen, leicht bedien-

baren Säulen sollen den Angeboten mehr Sichtbarkeit verleihen und ihre Nutzung vereinfachen. Über große Piktogramme, die sich auch auf einem Umgebungsplan wiederfinden, erfassen Interessierte die Möglichkeiten am Standort auf den ersten Blick. Mittels Richtungs- und Entfernungsangaben auf einer Bodenplatte ist alles schnell zu finden. QR-Codes führen direkt zu den Buchungsangeboten. Außerdem bleibt eine der drei Seiten für die Gestaltung durch die jeweilige Kommune frei, etwa für touristische Hinweise.

Die Pilotphase befindet sich derzeit im Abschluss. Die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA-BW) übernahm die Projektkoordination. Die Fortsetzung des Projekts steht nach Auswertung der Abschlussgespräche und der Nutzerbefragung zur Diskussion.

Vier Städte waren Teil des Pilotprojekts: Süßen mit einer Mobilitätssäule, Heidelberg mit drei, Schwäbisch Gmünd mit sechs und die Stadt Konstanz

mit fünf Säulen. Die Aufstellung der Mobilitätssäule war ein konsequenter Meilenstein auf einem lange eingeschlagenen, ambitionierten Weg zur Umsetzung der Verkehrswende. Konstanz etwa verfolgt mit dem Masterplan Mobilität Konstanz 2020+ bereits seit Jahren das Ziel der autofreien Innenstadt. Mobilitätsstationen einzurichten, die den motorisierten Individualverkehr außerhalb der Innenstadt abfangen und auf den öffentlichen Verkehr umlagern, war dort bereits in Planung, bevor das Projekt des Verkehrsministeriums ins Leben gerufen wurde.

Auch eine einheitliche, öffentlichkeitswirksame Kennzeichnung war in Konstanz bereits angedacht, jedoch noch kein Design gefunden. An fünf der ersten Mobilitätsstationen machen nun die Mobilitätssäulen im Landesdesign auf das neue Angebot aufmerksam.

Weitere Informationen finden Sie auf der Projektseite:
www.mobilitaetssaehlen-bw.de



Britta Wittchow
betreute bei der KEA-BW die Projektkoordination.

Stimmen der Bürgermeister



Ich freue mich, dass uns mit den Mobilitätssäulen nun ein weithin sichtbarer, weiterer Baustein in Heidelberg zur Verfügung steht, der einen Beitrag zur Verkehrswende leistet. Bürgern, aber auch Gästen unserer Stadt, wird es damit noch einfacher gemacht, klimafreundlich unterwegs zu sein – ob mit dem öffentlichen Nahverkehr, per Fahrrad oder auch Car-sharing. Dass die Stadt Heidelberg als eine von wenigen Städten bei den Mobilitätssäulen berücksichtigt wurde, zeigt, wie sehr die Landesregierung unser Engagement und uns als Partner in punkto Klimaschutz wertschätzt.

Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Nachhaltige und umweltfreundliche Verkehrsmittel müssen sichtbar sein. Die Mobilitätssäulen zeigen alle Angebote auf einen Blick und ermöglichen damit eine schnelle Orientierung und einen schnellen Umstieg.

Christian Baron,
Erster
Bürgermeister
der Stadt
Schwäbisch
Gmünd



Durch die Mobilitätssäulen können engagierte Kommunen ihre Anstrengungen und Erfolge bei der nachhaltigen Mobilität präsentieren. Ich bin mir sicher, das auffällige Design weckt das Interesse der Bürger und trägt seinen Teil zur Verkehrswende in Baden-Württemberg bei.

Marc Kersting, Bürgermeister der Stadt Sülzen



Die Entwicklung von nachhaltigen Mobilitätsstrategien ist in Konstanz ein zentrales Thema auf dem Weg zur Klimaneutralität. Der Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel ist dabei ein wichtiger Baustein, um die Konstanzer Innenstadt weitgehend autofrei zu entwickeln und die Erreichbarkeiten und Mobilität zu verbessern. Die Mobilitätssäulen tragen dazu bei, Konstanz für Pendler und Gäste so attraktiv zu gestalten, dass sie gerne aufs Fahrrad und andere umweltfreundliche ÖV-Angebote umsteigen. Damit erhöht sich die Attraktivität unserer schönen Innenstadt.

Karl Langensteiner-Schönborn,
Bürgermeister der Stadt Konstanz





„Motivationsschub für andere kleine Kommunen“

Süßen hat bereits einige Maßnahmen ergriffen, um die Mobilität vor Ort nachhaltiger zu gestalten.

Die Möglichkeit, diese zu bündeln, war daher attraktiv für die Stadt. Mit der Teilnahme am Pilotprojekt „Mobilitätssäulen für Baden-Württemberg“ möchte sie zeigen, dass auch kleinere Kommunen an der klimafreundlichen Mobilität arbeiten. Der Projektkoordinator Alexander Starke berichtet, wie das Projekt in Süßen läuft.

Ich gebe es ehrlich zu: Bevor wir vergangenen Sommer vom Projekt „Mobilitätssäulen für Baden-Württemberg“ erfuhren, hatten wir noch keine Vorhaben zur Bündelung der nachhaltigen Mobilität in die Wege geleitet. Möglichkeiten, sich klimafreundlich fortzubewegen, fanden sich in Süßen dagegen bereits etliche: Neben der Deutschen Bahn und dem Zentralen Omnibusbahnhof gibt es Park&Ride-Plätze, einen Bürgerbus und E-Carsharing. Für Fahrräder gibt es zudem abschließbare Boxen und eine Reparatursäule. Für Süßen war es daher die Chance, aktiv in das Thema einzusteigen.

Ende Mai 2020 erreichte uns ein Schreiben des Verkehrsministers Winfried Herrmann. Es skizzierte das Projekt und rief dazu auf, in der Pilotphase der Umsetzung mitzuwirken. Das Vorhaben zielte darauf, Angebote für nachhaltige Fortbewegung zu bündeln sowie besser sichtbar und leichter nutzbar zu machen. Kernstück sind dabei die sogenannten Mobili-



Weithin sichtbar: Die neue Mobilitätssäule in Süßen

tätssäulen: gut vier Meter hohe, dreiseitige Säulen in den Landesfarben mit einem standortspezifischen Informations- und Vernetzungsangebot. Für uns war klar, dass wir Teil der Pilotphase werden wollten – auch, um das landesweite Bemühen um die Verkehrswende und den Klimaschutz im Verkehrssektor zu unterstützen.

Natürlich gab es auch Vorbehalte im Sinne von „Brauchen wir als kleine Stadt so etwas überhaupt? Müssen wir überall mitmachen?“. Diese wichen jedoch bald der Überzeugung, dass wir unser Mitmachen auch als Motivationsschub für andere kleine Kommunen betrachten. Auch im ländlichen Raum muss sich klimafreundliche Mobilität durchsetzen.

Mitte Juli 2020 erhielten wir schließlich die Zusage vom Verkehrsministerium und KEA-BW, die mit Britta Wittchow die Projektkoordination für die Pilotphase übernommen hat. Um alle beteiligten Ämter ins Boot zu holen und die Sache nicht an Arbeitsüber-

lastung scheitern zu lassen, entschieden wir uns schnell für einen zentralen Koordinator – diese Aufgabe übernahm ich. Nun ging es an die Standortsuche. Das große, auffällige Design war uns dabei nicht im Weg, eher das nötige Fundament. Die Technik im Untergrund stellte uns vor Herausforderungen, denn teilweise waren Kabel und Leitungen im Weg. So blieb uns von fünf ins Auge gefassten Standorten letztlich der zentrale Platz am Bus- und Fernbahnhof übrig. Am 22. April 2021 weihten der Erste stellvertretende Bürgermeister Simon Weißenfels und Volker Kienzlen, Geschäftsführer der KEA-BW, das repräsentative Stück dann feierlich ein.

Soweit wir es bislang beobachten, wird die Mobilitätssäule gut angenommen und stößt bei vielen Bürgern auf reges Interesse. Die Presse hat mehrfach berichtet und in den Sozialen Medien wird fleißig gepostet, gelobt und zigfach geliked. Viele Leute bleiben vor der Säule stehen und informieren sich ausführlich. Die Säule ist außerdem noch „unbefleckt“ – auch das werde ich als Akzeptanz und positive Äußerung. Ich selbst fahre häufig Fahrrad und habe das Angebot schon ein paar Mal genutzt. Die QR-Codes machen das Ganze einfach und schnell handhabbar. ■



Alexander Starke ist persönlicher Referent des Bürgermeisters und Koordinator des Pilotprojekts „Mobilitätssäulen für Baden-Württemberg“ in Süßen.